



Die [Palästinensische Kampagne für akademischen und kulturellen Boykott \(PACBI\)](#) ruft Wissenschaftler_innen, Intellektuelle, Lehrpersonal und Studierende auf, von jeglicher [Zusammenarbeit mit israelischen Forschungsinstituten, Universitäten, Bildungseinrichtungen etc.](#) abzusehen und Einladungen zur Teilnahme an Konferenzen und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen in Israel abzulehnen. Akademiker_innen sowie akademische Verbände und Institutionen werden aufgefordert, Veranstaltungen, Vereinbarungen und Projekte aller Art zu boykottieren, die einer Normalisierung der Beziehungen zu Israel auf akademischer Ebene gleichkommen. Die [PACBI-Leitlinien](#) für den akademischen Boykott enthalten eine ausführliche Beschreibung dazu.



Israelische Forschungseinrichtungen und Universitäten sind massgeblich an der Ausarbeitung und Umsetzung jener Strukturen beteiligt, die der militärischen wie zivilen Unterdrückung und Entrechtung der Palästinenser_innen in Israel und den besetzten Gebieten dienen. Darunter fallen auch massive Einschränkungen des Rechts auf Bildung und der akademischen Freiheit von Palästinenser_innen.

Weltweit arbeiten Organisationen wie beispielsweise die britische [BRICUP](#) oder die französische [AURDIP](#) daran, dass Universitäten und Fachschaften ihre Kooperationen mit israelischen Institutionen beenden, während gleichzeitig Partnerschaften und ein Fachaustausch mit palästinensischen Bildungseinrichtungen aufgebaut werden.

Schweizerische Hochschulen und Institute arbeiten in verschiedenen Austauschprogrammen und

Kooperationen mit israelischen Universitäten und Forschungsprojekten zusammen, allen voran im Rüstungs- und Hightech-Sektor. Ein Teil der Projekte erfolgt im Rahmen des EU-Forschungsprogramms Horizon 2020, aber auch Forschungsinstitutionen wie das CERN und privatwirtschaftliche Konzerne spielen eine bedeutende Rolle. Ein erster Schritt besteht darin, Professor_innen, Studierende und eine kritische Öffentlichkeit über solche Kooperationsprojekte zu informieren und sie für die Einhaltung des Aufrufs zum akademischen Boykott zu gewinnen.

Beiträge zum Thema

-

[Ken Loach schliesst sich dem kulturellen Boykott Israels an](#)

15.09.2006

Ken Loach, der international anerkannte britische Filmregisseur und diesjährige Gewinner der Goldenen Palme von Cannes, verkündete in einer persönlichen Stellungnahme seine Unterstützung „für den Aufruf der palästinensischen Filmschaffenden, SchauspielerInnen und anderen Medienschaffenden zum Boykott von staatlich geförderten israelischen Kultureinrichtungen und fordert die Öffentlichkeit auf, sich dieser Kampagne anzuschliessen“. Er kündigte an, dass er weder am Filmfestival von Haifa noch an anderen solchen Veranstaltungen teilnehmen wird.

[Weiterlesen ...](#)

-

[Griechenland zieht sich von israelischem Filmfestival zurück](#)

27.08.2006

Griechenlands Filmverband entschied aus Protest gegen die Bombardierung des Libanons und des Gazastreifens, dem israelischen Herbst-Filmfestival in Haifa fernzubleiben.

[Weiterlesen ...](#)

-

[Ein akademischer Boykott ist notwendig](#)

21.08.2006

Im anschliessenden Artikel erläutert Oren Ben-Dor (Dozent an der Universität von Southhampton) die Notwendigkeit eines akademischen Boykotts Israels und vertritt seine Meinung gegenüber der israelischen Politik.

[Weiterlesen ...](#)

-

[Libanesische Intellektuelle wollen den Boykott von Israel](#)

28.07.2006

Wegen der militärischen Aggression Israel gegen den Libanon und die Zerstörung der zivilen Infrastruktur des Landes rufen verschiedene Intellektuelle aus dem öffentlichen Kulturbereich zum Druck gegen Israels Politik mit Hilfe einer BDS-Kampagne auf.

[Weiterlesen ...](#)

-

[Palästinensische UniversitätslehrerInnen rufen zum akademischen Boykott auf](#)

12.07.2006

Wegen der anhaltender militärischer Angriffe der israelischen Armee im Gazastreifen und der Tötung eines Universitätsprofessors mit seiner Familie bei der israelischen Bombardierung seines Wohnhauses ruft die Vereinigung palästinensischer UniversitätslehrerInnen im Gazastreifen die internationalen Universitäten zum Boykott israelischer Unis auf.

[Weiterlesen ...](#)

-

[Englischer Professor verweigert Artikel für israelische Unizeitung](#)

25.05.2006

Professor Richard Seaford von der Universität Exeter in England verweigerte einen Artikel für die israelische Zeitung "Scripta Classica Israelica" zu schreiben.

[Weiterlesen ...](#)

Seite 5 von 6

- [« Anfang](#)
- [Zurück](#)
- [1](#)
- [2](#)
- [3](#)
- [4](#)
- [5](#)
- [6](#)
- [Vorwärts](#)

Downloads

-  [Aufruf zum akademischen und kulturellen Boykott \(2008\) \(126,3 KiB\)](#)
-  [Leitlinien akademischer Boykott \(2014\) \(151,0 KiB\)](#)
-  [Academic Boycott of Israel \(AIC\) \(549,3 KiB\)](#)

Links zum Thema

- [AURDIP - Association des Universitaires pour le Respect du Droit International en Palestine](#) -
- [BAB - Berlin Academic Boycott](#) -
- [BRICUP - British Committee for Universities of Palestine](#) -
- [PACBI - Palestinian Campaign for the Academic and Culural Boycott of Israel](#) -
- [USACBI - US Campaign for the Academic and Cultural Boycott of Israel](#) -

[Weitere Flugblätter, Stickers und Broschüren im Downloadbereich](#)